



Wohngruppe, die einerseits nur Flausen im Kopf hat, andererseits aber auch ziemlich abgeklärt die Liebeswirren auf der Bühne kommentiert und ihre sexuellen Bedürfnisse klar zur Sprache bringt. Die Geschichte wird zwischen den Szenen noch durch eine zweite Ebene erweitert. Drei Clowns versuchen das Wort Liebe zu buchstabieren, aus den einzelnen Buchstaben zusammensetzen, was zu einigen Missverständnissen führt und erst am Schluss gelingt.

EIN THEATERABEND IM ZEICHEN DER LIEBE

Bernhard Asal

Auf Einladung von Harald Pessentheiner konnten wir, die inklusive Theatergruppe „ECHT“ des Club 82, im Mai im Haus der Begegnung auftreten. Für überaus positive Resonanz sorgte unser neues Theaterstück bei der einzigen Aufführung in Freiburg im vollbesetzten Haus der Begegnung. Unter der Regie von Bernhard Asal beschäftigten sich die 20 Schauspieler und Schauspielerinnen mit und ohne Behinderungen eindrucksvoll mit dem Thema Liebe. Das selbst verfasste Stück zeigte auf eine vergnügliche Weise Sehnsüchte und Wünsche, Hindernisse und Wege von Menschen mit und ohne Behinderungen in Sachen Liebe.

Knapp ein Jahr lang wurde die Liebeskomödie einstudiert. Bei den Stücken unserer Theatergruppe wird lediglich das Grundgerüst für die Geschichten vorgegeben, womit den Schauspielerinnen und Schauspielern viel Spielraum für eigene Ideen bleibt. So werden die Figuren erst durch die Charaktere der Schauspielenden, die sich mit ihren Erfahrungen selbst einbringen, mit Leben gefüllt. Die beiden Hauptfiguren sind zwei Schwestern, eine mit und eine ohne Behinderung, die sich im Laufe des Stücks den beiden in sie verliebten Männern annähern. Köstlich auch die ABC-Bande der

Das Stück erhebt keinen moralischen Zeigefinger, sondern kommt bei aller Problematik außerordentlich humorvoll und unterhaltsam daher. Die verschiedenen Liebesgeschichten, eingespannt zwischen gesellschaftlichen Vorurteilen und persönlichen Wünschen, ermutigen zum Gehen eigener Wege. Die Männer und Frauen mit Behinderungen auf der Bühne zeigen Konflikt- und Dialogfähigkeit, und sind bereit, sich für ihre Sehnsüchte und Interessen einzusetzen. Dabei stoßen sie sowohl auf Widerstände von besorgten Eltern als auch an institutionelle Grenzen. Ihre Liebesbeziehungen und sexuellen Erfahrungen stehen unter Beobachtung und Vorbehalt. Die Liebeskomödie reißt diese schwierigen Themen charmant und mutig an und gibt Anlass zum Nach- und Weiterdenken.

Im Anschluss an das Stück versammelten sich Publikum und Schauspielende im Cafe des Hauses und ließen den vergnüglichen Abend gemeinsam bei einem Glas Sekt oder Cola ausklingen. Für alle Schauspielerinnen und Schauspieler, und ich glaube auch für das Publikum, war es ein gelungener Abend, der mit dem neuen Stück der Theatergruppe „Echt“ im nächsten Jahr seine Fortsetzung finden wird.

Weitere Infos und News unter
www.theatergruppe.club82.de